

Der Begriff „Familie“ aus Unternehmenssicht



Foto: Familie&Beruf Management GmbH

Diese Studie wurde erstellt im Auftrag von

Familie  Beruf

Management GmbH

Wien, im Oktober 2016

Faktenübersicht zur Untersuchung:

Die verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

Titel der Studie	Der Begriff „Familie“ aus Unternehmenssicht
Auftraggeber	Familie & Beruf Management GmbH
Ansprechperson	Mag. Jan Ledochowski
Auftragnehmer	Pecher Consulting GmbH Mag. ^a Martina Pecher
Quelle für Untersuchung	Definition des Familienbegriffs durch die Projektgruppe des jeweiligen Unternehmens im Rahmen des Audit <i>berufundfamilie</i> , zusammengefasst von Familie&Beruf Management GmbH im Oktober 2016
Panel	167 Unternehmen
Beteiligte an Projektgruppen	Unternehmensleitung, Personalleitung, Führungskräfte, Betriebsrat, Projektleitung
Auswahl Unternehmen	Alle Unternehmen, die sich am Audit <i>berufundfamilie</i> gemäß der Richtlinie beteiligt haben und in denen ein Familienbegriff definiert wurde
Studiendesign	Mit dem Auftraggeber abgestimmt
Verpflichtende Quellenangabe	Pecher Consulting GmbH www.pecher-consulting.at

Telefon: (00431) 489 50 44 □ Fax: (00431) 489 50 44 - 50
E-Mail: office@pecher-consulting.at □ Internet: <http://www.pecher-consulting.at>

Kein Teil des Werkes darf ohne die genannte Quellenangabe reproduziert werden.

Ausgangslage:

Das Audit *berufundfamilie* sieht gemäß der Rahmenrichtlinie für die Auditierung des Bundesministeriums für Familie und Jugend vor, den für den Auditierungsprozess relevanten „Familienbegriff“ des jeweiligen Unternehmens unter der Leitung des Auditors in einer Projektgruppe zu definieren.

Dieser Projektgruppe gehören gemäß Richtlinie Mitglieder der Unternehmensleitung, der Personalleitung, Führungskräfte der zu auditierenden Bereiche, Betriebsrat und Beauftragte (Gleichstellungs-, Frauenbeauftragte u.a.) an. Die Größe der Projektgruppe umfasst üblicherweise ca. 6 Personen.

Der erarbeitete, unternehmensspezifische Familienbegriff wird protokolliert und nach drei Jahren im Rahmen eines möglichen Re-Audits von der Projektgruppe auf seine Aktualität überprüft.

Die anonymisierte Zusammenfassung dieser Protokolle bildet die Grundlage für die vorliegende Studie.

Panel:

Von den rund 350 auditierten Unternehmen in Österreich konnten Angaben von 167 Unternehmen ausgewertet werden. Die Verpflichtung zur Definition des Familienbegriffes besteht seit Novellierung der Rahmenrichtlinie ab März 2011.

Nach Unternehmensgröße setzen sich diese 167 Unternehmen wie folgt zusammen (nach Zahl der MitarbeiterInnen):

Zahl der MitarbeiterInnen	unter 21	21-100	101-500	501-1000	über 1000
Unternehmen absolut	26	31	45	22	43
in Prozent	16%	19%	27%	13%	26%

Nach Bundesländern (Sitz des Unternehmens) setzen sich diese 167 Unternehmen wie folgt zusammen:

Bundesland	Zahl der Unternehmen absolut	Zahl der Unternehmen in Prozent
Burgenland	4	2%
Kärnten	9	5%
Niederösterreich	30	18%
Oberösterreich	23	14%
Salzburg	9	5%
Steiermark	9	5%
Tirol	6	4%
Vorarlberg	2	1%
Wien	75	45%
TOTAL	167	100 %

Die erste Studie 2013:

Im Juni 2013 wurde im Auftrag der Niederösterreichischen Landesakademie eine vergleichbare Studie durchgeführt. Dabei wurde der Familienbegriff von 58 Unternehmen ausgewertet. Davon haben in der aktuellen Studie 18 Unternehmen den Familienbegriff verändert oder ergänzt, z.B. um den Begriff „Patchworkfamilie“, „Angehörige aller Generationen“ oder „zu pflegende Angehörige“. 40 Unternehmen haben 2016 den gleichen Familienbegriff gewählt, wie 2013.

Im Unterschied zu der ersten Studie fällt auch auf, dass die neu hinzugekommenen Unternehmen einige Begriffe öfter verwenden, wie z.B. „eingetragene Partnerschaften“ doppelt so oft, „gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften“ 4-mal häufiger oder den Begriff „Alleinerziehende“ - dieser wurde 2013 nur 1-mal explizit erwähnt, 2016 aber 17-mal.

Ein neuer Schwerpunkt bei der Definition der Familie ist auch der Begriff „Pflege“ bzw. „zu pflegende Angehörige“ (2016: 53-mal, 2013: 15-mal).

Herangehensweise der Unternehmen zur Definition des Familienbegriffes:

Die Herangehensweise der Unternehmen/Projektgruppe an den Begriff „Familie“ ist unterschiedlich, behandelt aber doch zumindest ansatzweise die folgenden Fragen:

WODURCH ist der Familienbegriff geprägt? WAS bedeutet Familie?

WER ist mit Familie gemeint?

WO findet Familie statt?

WELCHE AUFGABEN hat die Familie?

In einigen Fällen wird auch die Frage der Auswirkungen des jeweiligen Familienbegriffs für das Unternehmen bez. die Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Thema „Vereinbarkeit“ für Unternehmen und MitarbeiterInnen stellen, beleuchtet:

WIE wirkt sich der jeweilige Familienbegriff im Unternehmen aus?

Darüber hinaus wird einige Male erwähnt, dass es den „Familienbegriff“ auch in den für den konkreten Anlassfall zutreffenden gesetzlichen Regelungen, wie Arbeitsrecht, Dienstrecht oder Sozialrecht gibt und darauf Rücksicht genommen werden muss.

Ergebnisse:

WODURCH ist der Familienbegriff geprägt?

Manche Unternehmen setzen sich zu Beginn mit dieser Frage auseinander oder stellen sich die Frage, was Familie überhaupt bedeutet. Die Antworten sind Einzelnennungen, zeigen aber die Vielschichtigkeit des Themas und den Versuch, den Begriff möglichst breit zu definieren. Immer mehr Unternehmen kommen auch davon ab, einzelne Personengruppen, die zur Familie zählen zu nennen und wählen dafür lieber Formulierungen, wie „Familie ist geprägt von Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit“, „Familie hat einen hohen Stellenwert“, „Familie ist das Wichtigste“, „Familie ist eine generationsübergreifende Lebensgemeinschaft von Menschen, die in einem Naheverhältnis zueinander stehen“.

Oder es werden Gedanken zum Familienbegriff, wie „Emotionen, Vorsorge, Verantwortung, Erziehung, Liebe, Erhalt der Spezies, Schutz, Langfristigkeit, Rückhalt, Sicherheit, Arterhaltung, Akzeptanz, Freude, Loyalität, Tradition, Werte“ niedergeschrieben, die zeigen, was alles mit dem Familienbegriff assoziiert wird.

WER ist mit Familie gemeint?

Bei der Überlegung, welche Personengruppe mit „Familie“ gemeint ist, werden **„Eltern (Partner) mit Kindern“** zwar von 41% (2013: 62%) der Unternehmen explizit genannt, aber fast immer in Ergänzung mit anderen Personengruppen und/oder erweiternden Kommentaren, wie:

klassischer Familienkern
enger Familienbegriff
kleinster Kern
engster Kreis
mit minderjährigen Kindern
mit kleinen Kindern
früher, kleinster Kreis
Ursprungsfamilie
traditionelle Familie, eher am Land
nicht realitätsnah
das sagen ältere Personen

Es findet sich überhaupt kein einziges Unternehmen, das den Familienbegriff ausschließlich so eng definiert. Manche Unternehmen sprechen ganz allgemein von **MitarbeiterInnen mit Kindern**. Immer öfter wird aber auch von **MitarbeiterInnen mit Eltern** gesprochen und darauf hingewiesen, dass damit jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter auch Familie hat. Das Thema „Verantwortung für die Eltern, als zu pflegende Angehörige“ spielt eine immer stärkere Rolle bei der Definition des Familienbegriffes.

Man ist sich durchaus bewusst, dass **weitere Personengruppen** zum Begriff „Familie“ zählen. Folgende weitere Personengruppen werden von Unternehmen genannt (in Prozent aller Unternehmen/Mehrfachnennungen):

Eltern und/oder Großeltern 52% (2013:43%)
Halbgeschwister, Angeheiratete/Patchwork 16% (2013:36%)
Alleinerziehende 11% (2013: kein Vergleichswert)
eingetragene (Lebens-)Partner 29% (2013: kein Vergleichswert)
gleichgeschlechtliche Partner 8% (2013: kein Vergleichswert)
Angehörige (nahe oder im gleichen Haushalt lebende) 15% (2013: k.V.)
Geschwister, Verwandte/Tante, Onkel 15% (2013:21%)
Engster Freundeskreis, nahestehende Personen 7% (2013:3%)
In fünf Unternehmen werden auch Haustiere genannt. (2013: zwei)

Einzelnennungen:

Lebewesen unterschiedlicher Generationen
Alle Lebensgemeinschaften, in Gemeinschaft lebende Personen
Alles, was die MitarbeiterInnen als Menschen privat umgibt

Sämtliche den MitarbeiterInnen emotional nahestehende Personen
Sogar das Unternehmen oder die Firma wird in einigen Fällen als „Familie“ bezeichnet.

In 26% (2013:34%) der Unternehmen werden bewusst **keine Personengruppen** aufgezählt, sondern der Familienbegriff über „die Aufgaben der Familie“ definiert. Hier spiegelt sich auch die Tatsache wider, dass diese Unternehmen MitarbeiterInnen, die keine Partner (Alleinerziehende) und/oder keine Kinder haben, mit einbeziehen wollen.

BEISPIELE Familienbegriff: "Familie heißt für uns, dass Menschen verschiedener Generationen auf Dauer füreinander Verantwortung tragen".

Weitere Nennungen (Beispiele ohne konkrete Personengruppen):
 Verschiedene Generationen, Dreigenerationenmodell 8% (2013:5%)
 Soziales Gefüge in privatem Umfeld (Einzelnennung)
 Beaufsichtigungs- und Sorgfaltspflicht
 Personen für die ein Verantwortungsgefühl besteht
 Verantwortung/Fürsorge
 Pflege

WO findet Familie statt?

Einige Unternehmen setzen sich mit der Frage auseinander, ob es einen Ort für Familie gibt. Nur 10% (2013:14%) der Unternehmen meinen, dass Familie dort ist, wo es einen gemeinsamen Haushalt gibt. Die meistens Unternehmen sparen diese Frage für die Definition des Familienbegriffs überhaupt aus. Dies steht durchaus im Gegensatz zu geltenden Rechtsnormen (Dienstrecht, Familienrecht, Sozialrecht), die mehrheitlich Familienleistungen auf die Frage des gemeinsamen Haushaltes abstellen.

Einige Unternehmen 12% (2013: kein Vergleichswert) erwähnen sogar ausdrücklich, dass es für die Definition von Familie **nicht entscheidend ist, ob es einen gemeinsamen Haushalt gibt**. Folgende Bemerkungen wurden niedergeschrieben (Einzelnennungen):

auch Kinder und Eltern, die nicht im selben Haushalt leben
 Einpersonenhaushalte
 auch NICHT im selben Haushalt lebende
 auch in getrennten Haushalten lebende Familienangehörige
 Ort ist nicht relevant
 dort, wo man selber ist
 verschiedene Wohnungen und Orte
 Wohnort egal
 unabhängig von Wohnsituation
 räumlich überall möglich
 independent from the location

In einigen Unternehmen 9% (2013:10%) wird nicht der räumliche Ort für Familie definiert, sondern dessen **Eigenschaften**, wie:

bewusstes Zusammenleben
dort, wo Personen, die miteinander leben
Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit
Begegnung findet statt
Zuhause
Kraftquelle, Freude
Emotion, Liebe
Rückhalt, Schutz, Sicherheit, Hilfe
Geborgenheit
Wohlfühlen

BEISPIEL Familienbegriff: „Familie umfasst jede Form der Partnerschaft – der längerfristigen Beziehung. Familie ist da, wo Begegnung stattfindet, soziale Verantwortung übernommen wird und man sich geborgen fühlt.“

WELCHE AUFGABEN hat die Familie?

Die Mehrheit der Unternehmen 52% (2013:55%) definiert Familie (auch) über die **Aufgaben und Pflichten**, die innerhalb der Familie zu erfüllen sind.

Manche Unternehmen formulieren diese Aufgaben sehr allgemein (Mehrfachnennungen):

Soziale Verantwortung im privaten Bereich 20% (2013:28%), oder als
Fürsorgepflicht, Beaufsichtigungs- und Sorgfaltspflicht, rechtliche
Beistandspflicht und Hilfestellung 6% (2013:10%)

BEISPIEL Familienbegriff: „Familie ist ein soziales Netzwerk mit Wahrnehmung direkter Verantwortung.“

Andere Unternehmen führen konkrete Aufgaben an:

Pflege, Betreuungspflichten von Angehörigen 19% (2013: 22%)
Kinderbetreuung 6% (2013: 10%)
Sozialisation, Erziehung, wirtschaftliche und emotionale Unterstützung,
Regeneration (Einzelnennung)

BEISPIEL Familienbegriff (Auszug): „Die wesentlichen Funktionen einer Familie bestehen in Sozialisation, Emotion und Regeneration. Eine weitere wesentliche Funktion der Familie ist auch die wirtschaftliche Komponente des Haushaltens mit limitierten finanziellen Mitteln.“

WIE wirkt sich der jeweilige Familienbegriff im Unternehmen aus?

In einigen Fällen wird auch die Frage der Auswirkungen des jeweiligen Familienbegriffs für das Unternehmen bez. die Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Thema „Vereinbarkeit“ für Unternehmen und MitarbeiterInnen stellen, beleuchtet. Hier einige Statements dazu:

„Die XXX setzt sich grundsätzlich mit allen privaten Herausforderungen auseinander, die eine Auswirkung auf die berufliche Leistungsfähigkeit haben.“

„In diesem Begriffsfeld wird auch der Arbeitsbereich als Familie im weiten Sinne gezählt.“

„Das Engagement der MitarbeiterInnen hängt davon ab, wie wohl man sich fühlt. Die XXX begleitet ihre MitarbeiterInnen über alle Höhen und Tiefen des Lebens.“

„Es wird eine Kultur gefördert, die es ermöglicht, Themen rund um die Familie und das Privatleben anzusprechen.“

„Besonders der "Vorsorgeaspekt" und das Thema der Arbeitgeberattraktivität werden als wichtig erachtet.“

Weitere BEISPIELE Familienbegriff:

Abschließend noch einige Beispiele, wie Unternehmen den Familienbegriff definieren.

„Zum engsten Kreis der Familie zählen wir die Ehe- und LebensabschnittspartnerInnen der MitarbeiterInnen und deren Kinder. Zum erweiterten Familienbegriff zählen wir auch im gemeinsamen Haushalt lebende Personen sowie Personen, für die nachhaltig Verantwortung übernommen wird und auch in der Vergangenheit übernommen wurde.“

(Auszug): „Familie ist ein soziales System, das neben der Kernfamilie von Paar und Kindern auch die Generation der Großeltern umfasst, Patchworkformationen annehmen und das als Familienleben in verschiedenen Wohnungen und Orten stattfinden kann.“

„Familie ist eine generationsübergreifende Lebensgemeinschaft von Menschen, die in einem Naheverhältnis zueinander stehen, und, soweit sie unterstützungsbedürftig sind (wie z.B. Kinder oder kurz- oder langfristig Pflegebedürftige), von anderen Mitgliedern die notwendige Unterstützung erwarten können.“

„XXX understands family as a solidary life partnership in which people of all ages, genders, sexual orientations, cultural backgrounds and independent from the location and the degree of kinship take over common responsibility, give mutual devotion and care for each.“

„Familie im Sinne von Eltern haben alle MitarbeiterInnen, manche haben bereits pflegebedürftige Angehörige. Der Familienbegriff schließt Lebenspartnerschaften ein.“

„Familie ist, wo Menschen innerhalb ihrer Kernfamilie (Lebenspartner/in, Ehefrau/mann, Halb-/Geschwister, Eltern, Kind/er) und für andere Generationen (Großeltern, Enkel, nahestehende Tante/Onkel) Verantwortung wahrnehmen.“

ZUSAMMENFASSUNG:

Die Unternehmen gehen von einem modernen Familienbegriff aus, der weit über die klassische Familiendefinition von „Vater, Mutter, Kind“ hinausgeht.

In der aktuellen Studie werden Personengruppen wie, „Alleinerziehende“, „eingetragene PartnerInnen“, „gleichgeschlechtliche PartnerInnen“ vermehrt genannt und in den Familienbegriff einbezogen.

Der gemeinsame Haushalt ist in der neuen Welt der Patchwork-Familien für die Definition des Familienbegriffes aus der Sicht der Unternehmen und ihrer MitarbeiterInnen nicht entscheidend.

Wichtig für den Familienbegriff sind Verantwortung, Aufgaben und Pflichten der MitarbeiterInnen im privaten Umfeld. Diese werden antizipiert und in den Familienbegriff eingebettet. Neben den Betreuungspflichten für Kinder spielt das Thema „Pflege von Angehörigen“ eine im Vergleich zu der Studie 2013 deutlich wachsende Rolle. Über das Thema „Pflege“ können die Unternehmen auch MitarbeiterInnen ohne Kinder ansprechen und mit dem Auditprozess abholen.

Ziel der beteiligten Unternehmen ist es, die Balance zwischen Beruf- und Privatleben zu fördern und durch einen dokumentierten Managementprozess im Rahmen des Audit *berufundfamilie* abzusichern.